



Nachhaltigkeitsbericht 2024



in Kooperation mit  Grafschafter
Volksbank eG

Vorwort



Liebe Leserinnen und Leser,

seit fast 150 Jahren steht das Bauunternehmen Schlüter für Verlässlichkeit, Qualität und Verantwortung im Bauen. Wir wissen, dass nachhaltiges Handeln der Schlüssel für eine starke Zukunft ist – für uns, unsere Mitarbeitenden und unsere Region.

Ob im schlüsselfertigen Bauen, im Wohnungs- und Gewerbebau oder in der Sanierung und Renovierung – wir gestalten Lebens- und Arbeitsräume, die Bestand haben. Dabei achten wir auf den bewussten Umgang mit Ressourcen, den Einsatz langlebiger Materialien und den Ausbau energieeffizienter Bauweisen.

Nachhaltigkeit bedeutet für uns auch, faire Arbeitsbedingungen zu schaffen, Wissen weiterzugeben und die Zukunft unseres Handwerks zu sichern. Unsere Mitarbeitenden sind das Fundament unseres Erfolgs – ihr Engagement, ihre Erfahrung und ihr Verantwortungsbewusstsein machen den Unterschied.

Mit diesem Bericht möchten wir Ihnen zeigen, wie wir Nachhaltigkeit in unserem täglichen Handeln leben: durch vorausschauende Planung, regionale Partnerschaften und den Mut, Neues auszuprobieren. Wir sind stolz auf unsere Tradition und zugleich entschlossen, die nächsten Jahre mit derselben Leidenschaft und Weitsicht zu gestalten.

Mit freundlichen Grüßen

Jan Boll

Geschäftsführer Bauunternehmen Schlüter-Boll GmbH

Inhaltsverzeichnis

Vorwort der Geschäftsführung	2
Inhaltsverzeichnis	4
Einführung: Grundlagen für die Erstellung und Erläuterung der Vorgehensweise	5
SDG 3: Gesundheit und Wohlergehen	7
SDG 7: Bezahlbare und saubere Energie	9
SDG 8: Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum	13
SDG 12: Nachhaltige/r Konsum und Produktion	15
SDG 13: Maßnahmen zum Klimaschutz	17
Energie- und Treibhausgasbilanz	20
Nachhaltigkeits-Governance	21
Compliance-Erklärung	22

Einführung

Die nachhaltigen Entwicklungsziele ("Sustainable Development Goals" = "SDGs") der Vereinten Nationen bilden eine transformative Agenda, die von der internationalen Staatengemeinschaft verabschiedet wurde, um bis zum Jahr 2030 eine gerechtere, nachhaltigere und resiliente Welt zu schaffen.

Diese globalen Ziele liefern uns eine umfangreiche Grundlage zur Gestaltung und Bewertung unserer Nachhaltigkeitsbemühungen. Es ist uns jedoch bewusst, dass nicht jedes dieser Ziele für unsere geschäftliche Tätigkeit und deren Auswirkungen auf die Umwelt und Gesellschaft gleichermaßen wichtig ist. Daher werden die wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen und Entwicklungsziele für unser Geschäftsmodell anhand der für uns relevanten SDGs dargestellt, einschließlich einer Aufstellung unserer Klimabilanz mit Reduktionsstrategie. Zusätzlich geben wir Ihnen Einblicke in die konkreten Umsetzungsmaßnahmen.

Unser ganzheitlicher Ansatz berücksichtigt genauso ökologische und soziale Aspekte wie eine ethische Unternehmensführung. Dies beinhaltet unsere Verantwortung gegenüber der Umwelt, unseren Mitarbeitenden, unseren Kunden, Lieferanten und der Gesellschaft als Ganzes.

Zusätzlich zu unseren Erfolgen machen wir auch die für uns anstehenden Herausforderungen sichtbar, auf die wir im Prozess gestoßen sind. Durch diese Transparenz möchten wir das Vertrauen in unser Unternehmen stärken und ein aussagekräftiges Bild unseres Engagements für Nachhaltigkeit vermitteln.

Die in unserer Berichterstattung erfassten Firmen bzw. Standorte sind:

- Schlüter-Boll GmbH, Dietrich-Borggreve-Str.1, 49828 Neuenhaus.

In 2024 betrug die Zahl der Mitarbeitenden 24.

In unserem aktuellen Nachhaltigkeitsbericht präsentieren wir Ihnen eine kompakte Übersicht unserer Nachhaltigkeits- und Klimastrategie. Als formal nicht reportingpflichtiges Unternehmen orientieren wir uns gezielt an den Interessen unserer Stakeholder.

Das Herzstück unserer Nachhaltigkeitsstrategie bilden unsere Nachhaltigkeitsziele („SDGs“), die wir als wesentlich für unser Geschäftsmodell, den Bau von (schlüsselfertigen) Wohn- und Gewerbeimmobilien, identifiziert und ausgewählt haben.

Um diese spezifischen Ziele zu ermitteln, haben wir einen strukturierten Prozess im Sinne einer Wesentlichkeitsanalyse durchgeführt: Zur Identifikation der relevanten Nachhaltigkeitsthemen wurden in der durchgeführten Nachhaltigkeitsberatung Fachpublikationen, wissenschaftliche Studien, anerkannte Nachhaltigkeitsstandards und Rahmenwerke berücksichtigt, wie z.B. das Greenhouse Gas Protocol für die Erstellung der CO2-Bilanz und der „SDG Compass – Leitfaden für Unternehmensaktivitäten zu den SDGs“ des UN Global Compact und der Global Reporting Initiative (GRI) zur Priorisierung, Verzielung und Berichterstattung der 17 SDGs.

Die beteiligten Interessensträger waren:

- der Geschäftsführer des Unternehmens,
- eine kaufmännische Leiterin des Unternehmens,
- der Nachhaltigkeitsberater der Grafschafter Volksbank.

Aus diesem Prozess im Sinne einer Wesentlichkeitsanalyse resultieren für unser Unternehmen folgende Entwicklungsziele (farblich markiert):





Entwicklungsziel

SDG 3

Ein gesundes Leben für alle Menschen jeden Alters gewährleisten und ihr Wohlergehen fördern

VSME-/CSRD-Bezug mit ESRS-Indikatoren:

- VSME Basismodul - Soziales: B9 (Belegschaft: Gesundheit und Sicherheit)
- EU-Sozialziel ESRS S1 (Menschenwürdige Arbeit: Eigene Belegschaft):
ESRS S1-14 (Fehltage, arbeitsbedingte Verletzungen und Erkrankungen, arbeitsbedingte Fehltage)
- Zusätzlich: ESRS S1-13 (Weiterbildungsmaßnahmen)

Strategische Bedeutung und Status Quo:

Unser Unternehmen setzt sich aktiv für das SDG 3 ein: Gesundheit und Wohlergehen unserer Mitarbeitenden. In der Baubranche ist die körperliche Belastung hoch, weshalb dieses Ziel wesentlich für unser Geschäftsmodell ist.

Die Einhaltung von Arbeitsschutz und Arbeitssicherheit stehen bei uns an erster Stelle. Dazu führen wir regelmäßige Schulungen durch (jährliche Schulungen zur Arbeitssicherheit und alle 2 Jahre Erste-Hilfe-Kurse) sowie Zusatzschulungen und Einweisungen nach Bedarf.

Wir unterstützen die Gesundheit unserer Mitarbeitenden durch vielfältige technische und maschinelle Unterstützungen bei schweren Hebearbeiten (Minikräne, Baukräne, Stapler, Teleskopladern, Flaschenzüge). In der Verwaltung gibt es ergonomische Arbeitsplätze mit höhenverstellbaren Schreibtischen; Bürostühle können individuell bestellt werden.

Die Fehltage in der Belegschaft betragen insgesamt 323 Tage und je Mitarbeitenden 13,5 Tage (Vj. 17 Tage). Darunter fielen zwei Langzeiterkrankungen mit insgesamt 81 Fehldagen. Das waren ca. 25% aller Fehltage. Ohne die beiden Langzeiterkrankungen ergab sich ein Schnitt von ca. 11 Fehldagen je Mitarbeiter nach 5,9 Fehldagen im Vorjahr. Während die Fehltage an Langzeiterkrankungen deutlich abgenommen haben, verzeichneten wir folglich einen Zuwachs an Kurzzeiterkrankungen. Eine Entwicklung in Richtung der sehr niedrigen Quote an Kurzzeiterkrankungen im Vorjahr, d.h. zumindest deutlich unter 10 Fehldagen, möchten wir in den zukünftigen Jahren wieder erreichen.

Die Anzahl der Arbeitsunfälle verringerte sich von 2 im Vorjahr auf 1, woraus insgesamt 48 Fehltage resultierten.

Als freiwillige Arbeitgeberleistungen boten wir in 2024 unseren Mitarbeitenden ein Jobrad mit bis zu 2 Fahrrädern je Mitarbeitenden, eine betriebliche Altersvorsorge mit dem Arbeitgeber-Pflichtzuschuss in Höhe von 15% des umgewandelten Entgelts sowie vermögenswirksame Leistungen, ebenfalls mit einem Arbeitgeber-Zuschuss, an. Unser Angebot für die Nutzung von Fitnessstudios haben wir 2022 mangels Nachfrage der Mitarbeitenden eingestellt.

Darüber hinaus haben wir Sonnencreme und Sonnenbrillen für die gewerblichen Mitarbeitenden auf den Baustellen zur Verfügung gestellt, sowie nach Bedarf wetterfeste Arbeitskleidung (Winter- und Regenjacken, Arbeitsanzüge mit Hosen und leichten Jacken).

Über die Weiterbildung der Mitarbeitenden berichten wir in diesem Kontext, da das SDG 4 („Hochwertige Bildung“) zwar eine Voraussetzung für unser Geschäftsmodell ist, aber kein Fokus-SDG darstellt. Die Anzahl der Weiterbildungsstunden betrug insgesamt 280 Stunden in 2024. Das waren umgerechnet knapp 12 Stunden je Mitarbeiter und ca. 90% aller Mitarbeitenden nahmen an Weiterbildungen teil.

Ziele gesetzt:

- Langfristige deutliche Reduktion der Fehltage durch Abnahme der Langzeiterkrankungen
- dauerhafte Reduktion der Anzahl der Arbeitsunfälle und der Fehltage durch Arbeitsunfälle, Verletzungen und arbeitsbedingte Erkrankungen für jedes Geschäftsjahr jeweils auf 0

Ziele erreicht:

Kurzfristige Reduktion der Fehltage durch Abnahme der Langzeiterkrankungen

Kennzahlen und Maßnahmen

Fehltage pro Mitarbeiter:in

Referenzjahr 2024

Zieljahr 2025

Fehltage pro Mitarbeiter:in
VR-ESG-RS

13,5 Tage

Erläuterung

Wir hatten insgesamt 323 Fehltage, das waren umgerechnet 13,5 Fehltage je Mitarbeitenden.

Arbeitsunfälle

Referenzjahr 2024

Zieljahr 2025

Anzahl Arbeitsunfälle
VSME B9

1

0

Anzahl Todesunfälle
VSME B9

0

0

Erläuterung

Es gab einen Arbeitsunfall mit 48 arbeitsunfallbedingten Fehltagen.

Maßnahmen zu SDG 3

- Vermögenswirksame Leistungen für gewerbliche und kaufmännische Mitarbeitende; Status abgeschlossen bzw. fortlaufend
- Wetterschutzmaßnahmen und -bekleidung für die gewerblichen Mitarbeitenden; Status abgeschlossen bzw. fortlaufend
- Erste Hilfe Kurs (alle 2 Jahre); Status abgeschlossen bzw. fortlaufend
- regelmäßige Schulungen zur Arbeitssicherheit sowie bedarfsabhängige Zusatzschulungen und Einweisungen; Status abgeschlossen bzw. fortlaufend
- Ergonomische Ausstattung des Arbeitsplatzes (Tische, Bürostühle und Ergo-Hocker); Status abgeschlossen bzw. fortlaufend
- Technische und maschinelle Unterstützung bei schweren Hebearbeiten (Gabelstapler, Hebekräne, Flaschenzüge); Status abgeschlossen bzw. fortlaufend
- Betriebliche Altersvorsorge: mit Arbeitgeber-Pflichtzuschuss bei Interessensbekundung durch MA; Status abgeschlossen bzw. fortlaufend
- Jobrad (bis zu 2 Räder); Status abgeschlossen bzw. fortlaufend



Entwicklungsziel

SDG 7

Nachhaltige und moderne Energie für alle sichern

VSME-/CSRD-Bezug mit Indikatoren:

- VSME Basismodul – Umwelt: B3 (Energie und Treibhausgasemissionen)
- EU-Umweltziel ESRS E1 (Klimawandel): ESRS E1-5 (Energieverbrauch und Energiemix)

Strategische Bedeutung und Status Quo:

Die Energiewende ist ein Haupttreiber der wirtschaftlichen Transformation, der uns insbesondere bezüglich des Kraftstoffverbrauchs für unsere Fahrzeugflotte betrifft, um bei unseren Kunden unsere Bauleistungen zu erbringen. Aufgrund der wesentlichen Auswirkungen unseres Energiebedarfs auf Umwelt, Klima und Gesellschaft sowie der umgekehrten Auswirkungen der Energiethemen auf unser Geschäftsmodell legen wir besonderen Wert auf das SDG 7: Bezahlbare und saubere Energie.

Der Gesamtenergieverbrauch betrug 152.780 kWh (Vj. 153.490 kWh) mit einem sehr hohen Kraftstoffanteil von 74,4 % bzw. 113.647 kWh nach 83,6 % bzw. 128.373 kWh im Vorjahr. Auf den Stromverbrauch entfielen lediglich 17.290 kWh (Vj. 11.652 kWh) und auf Wärme 21.843 kWh (Vj. 13.465 kWh) aus dem Erdgasbezug für unsere Heizung. Den Strombezug werden wir zum Jahresbeginn 2025 auf Ökostrom umstellen, den Erdgasbezug werden wir zum Zeitpunkt des technisch notwendigen Ersatzes der Gasbrennwerttherme, spätestens aber bis 2040, beenden und die Wärmeversorgung auf eine Wärmepumpe umstellen. 2018 haben wir beim energieeffizienten Neubau unseres Firmensitzes im KfW55-Standard bereits eine Fußbodenheizung eingebaut. Als Energiequelle dient uns seitdem eine „Second-Hand-Gasterme“ mit 20kW, die wir aus einem Abbruchgebäude ausgebaut haben, weil sie damals erst 2 Jahre alt war, und für unseren Neubau verwendet haben. Unser Warmwasser wird über einen Durchlauferhitzer erzeugt.

Zu unserer eigenen regenerativen Stromerzeugung haben wir im Mai 2024 eine 22,4 kWp-PV-Aufdachanlage auf unserer Halle in Betrieb genommen, mit der wir 6.510 kWh Strom für den Eigenverbrauch erzeugt und 9.513 kWh ins Netz eingespeist haben. Dadurch konnten wir den signifikant geringeren EE-Anteil im Strombezug kompensieren und bei unserem EE-Anteil am Gesamtenergieverbrauch nach 10,4 % im Vorjahr 10,0 % erreichen. Ab dem Jahr 2025 werden wir Ökostrom beziehen und unseren EE-Anteil am Strom- und Gesamtenergieverbrauch deutlich steigern können. Für die PV-Anlage benötigen wir ca. 1/3 der Dachfläche, so dass ca. 30-40 weitere kWp an Erweiterung der PV-Erzeugungskapazitäten erfolgen können. Mit der 22,4 kWp-PV-Anlage werden wir voraussichtlich bereits ca. 60 % unseres Strombedarfs abdecken können, der im Zuge der Elektrifizierung unseres Fuhrparks kontinuierlich steigen wird.

Der PV-Ausbau soll sich am wachsenden Strombedarf orientieren, um eine möglichst hohe und günstige Eigenerzeugung zu erreichen. Dafür ist auch der Ausbau von Ladeanschlüssen mit ausreichenden Kapazitäten erforderlich. In 2023 haben wir unsere erste Wallbox mit einem Anschluss installiert, eine weitere sollte ursprünglich Ende 2024 folgen, was wir jedoch aufgrund von Verzögerungen bei der Umsetzung auf 2026 verschieben mussten.

Unser Fuhrpark umfasste aktuell 5 Dienstwagen und 7 gewerbliche Fahrzeuge, davon 2 PKWs und 5 Bullis/Transporter. In 2026 wollen wir 2 ältere Transporter durch eine Neuanschaffung ersetzen. 3 der dann noch 5 fossil betriebenen gewerblichen Fahrzeuge wollen wir zu den jeweils nächsten Ersatzzeitpunkten elektrifizieren. Darüber hinaus haben wir einen Teleskoplader (Anschaffung 2021), einen Mini-Bagger (Anschaffung 2018) und einen Gabelstapler, die jeweils mit Diesel betrieben werden. Auch hier wollen wir zu den nächsten Ersatzzeitpunkten Neuanschaffungen mit klimafreundlicheren Energieträgern anstreben und hinsichtlich ihrer Wirtschaftlichkeit prüfen. Der technische Fortschritt zur Wirtschaftlichkeit alternativer Antriebe ist für uns eine wichtige Voraussetzung, um die Klimaneutralität unseres Kraftstoff- und Gesamtenergieverbrauchs bis 2040 zu erreichen.

Die Elektrifizierung der 5 Dienstwagen als PKWs ist dagegen einfacher umzusetzen und bereits weiter fortgeschritten. Neben jeweils 2 E- und Hybrid-PKWs gab es in 2023 nur noch einen Dieselverbrenner, den wir Ende 2024 durch einen Hybridantrieb ersetzt haben.

Ab 2025 rechnen wir mit einer Reduktion des Kraftstoffverbrauchs, da die relativ weit entfernt gelegenen Bauprojekte in Celle und an der Nordseeküste abgeschlossen sein werden.

Auf Basis der Energie- und Treibhausgasbilanz 2025 werden wir uns die Energie- und Klimastrategie noch einmal vornehmen und vor allem mit Bezug auf den Fuhrpark aktualisieren. Mit einer Halbierung des fossilen Kraftstoffverbrauchs bis 2030 durch die Elektrifizierung könnten wir z.B. den Gesamtenergieverbrauch um über 1/3 im Vergleich zu 2023 auf unter 100.000 kWh reduzieren und den EE-Anteil von aktuell 10,0 % auf ca. 25 % steigern. Die EE-Eigenerzeugung am Stromverbrauch könnten wir mit einem Ausbau um 10 oder 20 kWp nochmal deutlich erhöhen, wenn wir die Erweiterung mit einem Stromspeicher verbinden. Bevor wir diese Ziele verbindlich festlegen, möchten wir mit der Energie- und Treibhausgasbilanz des Jahres 2025 über eine aussagekräftige Orientierung durch Erfahrungswerte verfügen.

Ziele (s. auch SDG 13):

- Strombezug aus 100% erneuerbaren Energien durch Umstellung auf Ökostrom zum 01.01.2025
- Kontinuierliche Erhöhung der Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien
- Kontinuierliche Senkung des fossilen Kraftstoffverbrauchs durch schrittweise Elektrifizierung des Fuhrparks
- Kontinuierlicher Ausbau der E-Ladeinfrastruktur am Firmensitz
- Ersatz der Gasheizung bis 2040

Kennzahlen und Maßnahmen

Energieverbrauch

Referenzjahr 2024

Zieljahr 2030

Gesamt	152780 kWh
VR-ESG-RS, VSME B3	
davon aus fossilen	137500 kWh
VSME B3	

Erläuterung

Langfristige Reduktion des Gesamtstromverbrauchs im Zuge der Elektrifizierung des Fuhrparks. Eine konkretere Zielsetzung für den Gesamtenergieverbrauch erfolgt auf Basis der Energie- und Treibhausgasbilanz 2025.

Anteil erneuerbare Energien gesamt

Referenzjahr 2024

Zieljahr 2030

Gesamt	10 %
optional (B3-23)	
davon selbsterzeugter erneuerbarer Energie	4.3 %
VR-ESG-RS	
davon eingekaufter erneuerbarer Energie	5.7 %
VR-ESG-RS	

Erläuterung

Installation einer 22,4 kWp-PV-Anlage auf dem Hallendach Anfang 2024. Dennoch insgesamt keine Erhöhung des EE-Anteils, da signifikant geringerer EE-Anteil im Strombezug.

Energieverbrauch Strom

Referenzjahr 2024

Zieljahr 2030

Gesamt	17290 kWh
VSME B3	
davon erneuerbare Quellen	41.6 %
VSME B3	
davon nicht erneuerbare Quellen	58.4 %
VSME B3	

Erläuterung

Der sehr geringe EE-Anteil im bezogenen Strommix des Energieversorgers in Höhe von 6,3 % lag über 48 % unter dem Bundesdurchschnitt von 54,4 %.

Maßnahmen zu SDG 7

- Installation energieeffizienter Beleuchtung: vollständig LED Beleuchtung in Verwaltung und in der Halle auch mit Bewegungssensoren; Status abgeschlossen bzw. fortlaufend
- Schulung und Sensibilisierung der Mitarbeitenden zu mehr Energieeffizienz: Fahrzeuge und Maschinen nur bei aktivem Betrieb laufen lassen; Status abgeschlossen bzw. fortlaufend
- Umstellung auf erneuerbare Energien: Ökostrom ab 2025 beauftragt; Status in Umsetzung
- Monitoring und Messung des Energieverbrauchs: separate Stromzähler für Verwaltung, Halle, Ladesäule(n) und Erzeugungs-/Einspeisedaten PV-Anlage; Status geplant
- Ersatz der Gas-Brennwerttherme zum Nutzungsende durch eine Wärmepumpe; Status geplant
- Installation einer weiteren Ladesäule in 2024; verschoben auf 2026; Status geplant



Entwicklungsziel

SDG 8

Dauerhaftes, breitenwirksames und nachhaltiges Wachstum

VSME-/CSRD-Bezug mit Indikatoren:

- VSME Basismodul – Soziales: B8 (Belegschaft – Generelle Merkmale; Anzahl Frauen); VSME Basismodul – Soziales: B10 (Vergütung); VSME Zusatzmodul: C5 (Belegschaft – zusätzliche generelle Merkmale (Leiharbeiter, Selbständige); VSME Zusatzmodul C5 & C9 (Frauen / Geschlechterverhältnis in Führung, Leitung und Aufsicht)
- EU-Sozialziel ESRS S1 (Menschenwürdige Arbeit: Eigene Belegschaft): ESRS S1-6 (Merkmale der Beschäftigten: geringfügig Beschäftigte; Anzahl Männer und Frauen, Durchschnittsalter, Anteil Voll- und Teilzeitkräfte; Nationalitäten; unbefristete Arbeitsverhältnisse); ESRS S1-7 (Leiharbeiter); ESRS S1-8 (tarifvertragliche Arbeitsverhältnisse); ESRS S1-9 (Frauen in Führung); ESRS S1-10 (Mindestlohnanteil); ESRS S1-11 (Sozialversicherungsanteil); ESRS S1-12 (Inklusion); ESRS S1-16 (Gender Pay Gap)

Strategische Bedeutung und Status Quo:

Unser Unternehmen setzt sich im Zuge seiner Wesentlichkeitsanalyse für das SDG 8 ein, und zwar mit Fokus auf den Aspekt „menschenwürdige Arbeit“. In der Baubranche sind die Arbeitsbedingungen ein wesentliches Nachhaltigkeitsthema, zu dem wir unsere Verantwortung für unsere Mitarbeitenden übernehmen und einen positiven Beitrag leisten möchten. Wir fördern daher als in unserer Region und Heimat verwurzeltes Unternehmen faire Arbeitsbedingungen bei uns, die den Mitarbeitenden eine sichere wirtschaftliche Existenz und gesellschaftliche Partizipation ermöglichen.

In 2024 haben wir 24 Mitarbeitende beschäftigt, im Vergleich zum Vorjahr sind 2 Mitarbeitende ausgeschieden. Alle 20 männlichen Mitarbeitenden arbeiteten in Vollzeit, davon 17 im gewerblichen Bereich und 3 in der Verwaltung. Unsere 4 weiblichen Mitarbeitenden waren in der Verwaltung tätig, davon 3 in Teilzeit. Von den 5 Führungskräften waren 2 Frauen in der kaufmännischen Leitung; der Geschäftsführer, Prokurist und Leiter der Planung waren männlich. Von den 2 Maurer-Lehrlingen beendete einer Mitte 2024 erfolgreich seine Ausbildung mit der Gesellenprüfung und ist seitdem als fester Mitarbeiter tätig. Der zweite Lehrling befindet sich weiterhin im 2. Lehrjahr.

Im gewerblichen Bereich waren ausschließlich Männer tätig (bei 2,6 % Frauen im gewerblichen Hochbau gemäß des Arbeitsmarktreportes 2024 des Hauptverbandes der Deutschen Bauindustrie). Das Durchschnittsalter der gewerblichen Mitarbeitenden lag bei ca. 46 Jahre, das Durchschnittsalter in der Verwaltung mit ca. 45 Jahren knapp darunter.

Neben vielen deutschen Mitarbeitenden aus der Region war im Jahr 2024 auch ein Mitarbeitender aus dem Irak bei uns beschäftigt.

Von den 24 Mitarbeitenden inklusive der beiden Auszubildenden waren 23 fest angestellt und eine als Reinigungshilfe geringfügig beschäftigt. Alle Mitarbeitenden waren sozialversichert, die geringfügig Beschäftigte vollumfänglich über Ihren Hauptberuf, und unbefristet angestellt. Die gewerblich angestellten Mitarbeitenden wurden von uns nach dem Tariflohn für die Baubranche vergütet, die Poliere erhielten als Führungskräfte Zulagen. Die Mitarbeitenden in der Verwaltung bekamen eine Vergütung mindestens in Höhe des entsprechenden Tariflohns. Lediglich die geringfügig beschäftigte Reinigungskraft erhielt den Mindestlohn.

Wir beschäftigen grundsätzlich keine Leiharbeiter und haben keinen Betriebsrat. Inklusions-Mitarbeitende mit geistigen oder körperlichen Beeinträchtigungen und Flüchtlings-Mitarbeitende waren bei uns in 2024 nicht angestellt.

Beschwerden und Prozesse in Bezug auf eigene Arbeitnehmerrechte lagen in unseren Unternehmen nicht vor und waren uns bei unseren Lieferanten nicht bekannt.

Ziele:

- Erhalt des 0%-Anteils an festen Mitarbeitenden, die Mindestlohn erhalten
- Erhalt des 100%-Anteils an Mitarbeitenden, die durch das (oder andere) Unternehmen sozialversichert sind
- Weiterhin keine Beschwerden und Prozesse des Unternehmens in Bezug auf eigene Arbeitnehmerrechte und Lieferanten

Kennzahlen und Maßnahmen

Nicht-sozialversicherte-Mitarbeiter

Referenzjahr 2024

Zieljahr 2025

Quote nicht-sozialversicherte-Mitarbeiter
VR-ESG-RS

0 %

0 %

Erläuterung

Alle festen und geringfügig beschäftigten Mitarbeitenden waren sozialversichert.

Mindestlohnquote

Referenzjahr 2024

Zieljahr 2025

Mindestlohnquote
VR-ESG-RS

0 %

0 %

Erläuterung

Alle festen Mitarbeitenden lagen über dem Mindestlohn, lediglich eine geringfügig beschäftigte Reinigungskraft erhielt Mindestlohn.

Maßnahmen zu SDG 8

- Selbstverpflichtung/Compliance-Erklärung: im Zuge der Nachhaltigkeitsberichterstattung; Status abgeschlossen bzw. fortlaufend
- Kinderarbeit ausschließen, auch für Lieferanten; Status abgeschlossen bzw. fortlaufend
- Tarifvertragsbindung; Status abgeschlossen bzw. fortlaufend
- Mitbestimmung: jeden Freitag Baubesprechung; Status abgeschlossen bzw. fortlaufend
- Internes Vorschlagswesen im Zuge der Baubesprechungen und über direkte Kommunikation; Status abgeschlossen bzw. fortlaufend
- Gewinnbeteiligung: gewinnabhängige Tantieme für Mitarbeitende in ausgewählten Bereichen mit besonderer Verantwortung; Status abgeschlossen bzw. fortlaufend
- Soziale/ökologische Lieferantenrichtlinien: s. SDG 12; Status geplant



Entwicklungsziel

SDG 12

Nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sicherstellen

VSME-/CSRD-Bezug mit Indikatoren:

- VSME Basismodul – Umwelt: B7 (Ressourcennutzung, Kreislaufwirtschaft und Abfallmanagement);
- EU-Umweltziel ESRS E5 (Wandel zur Kreislaufwirtschaft): ESRS E5-4 (Ressourcenzuflüsse inkl. kritische Rohstoffe und Recyclinganteile); ESRS E5-5 (Ressourcenabflüsse inkl. Abfallaufkommen und -verwertung)
- Zusätzlich: ESRS E3-4 (Wasserverbrauch und -entnahme, Abwasseraufkommen)

Strategische Bedeutung und Status Quo:

Kreislaufwirtschaft ist angesichts immer knapper werdender Ressourcen und Verfügbarkeiten von Baustoffen ein wesentliches Nachhaltigkeitsthema für die Baubranche. Die Wiederverwertung und Wiederverwendung der bei unserem Bau von Wohn- und Gewerbeimmobilien eingesetzten Materialien ist uns daher ein wichtiges Anliegen.

Wir bemühen uns, beim Abbruch Baustoffe wieder zu verwenden, wie z.B. Bauschutt als Schotter, und durch konsequente Trennung von Materialien das Recycling durch Drittunternehmen zu ermöglichen. Auf unserem Betriebshof führen wir in jeweils separaten Containern die Trennung von Beton/Ziegelsteinen/Steinen, Holz, Stahl, Papier, Kunststoff (Folien und Verpackung) sowie Restmüll durch. Das Abfallaufkommen betrug im Berichtsjahr insgesamt 63,6 t, wovon Bauschutt mit 49,5 t den größten Anteil ausmachte. Darüber hinaus hatten wir gemischte Siedlungsabfälle in Höhe von 2,5 t, Holzabfälle von 9,0 t, Metalle (Eisen, Alu, Zink) von 1,9 t und Papier von 0,7 t. Die jeweiligen Recyclingquoten lagen uns nicht vor, auf Basis der Annahmen von statistischen Durchschnittswerten ergab sich eine Recyclingquote von 86,5%. Im Einkauf war Beton mit 1.806 m³ der wichtigste Rohstoff.

Unsere Bauprojekte im Berichtsjahr waren Auftragsprojekte und wurden von uns nach dem Standard KfW40EE erstellt, d.h. mit Energieeffizienzklasse A und zu 100% erneuerbarer Energieversorgung.

Perspektivisch wollen wir im gesamten Einkauf Nachhaltigkeitsanforderungen berücksichtigen, indem wir geeignete Kriterien für Lieferanten und ihre Produkte festlegen, z.B. FSC- und PEFC-Zertifizierungen für Holz, der CO2-Fußabdruck für Herstellung und Transport, Recyclinganteile in Produkten und Verpackungen.

Im ersten Schritt wollen wir diese Anforderungen auf unsere eigenen Bauleistungen und die von uns eingesetzten Materialien beziehen: Beton, Ziegel/Klinker-Backsteine, Dämmstoffe und Holz. Auf der Analyse der daraus resultierenden Ergebnisse und Vergleichswerte aufbauend wollen wir auch zukünftige Recyclingquoten für den Einkauf von unseren Baustoffen festlegen.

Im zweiten Schritt soll eine perspektivische Ausweitung von Nachhaltigkeitsanforderungen auf den gesamten Einkauf inklusive der Bauleistungen durch Drittunternehmen erfolgen, z.B. bei Aluminium, Stahl, Kunststoff und Glas/Fenstern. Dieses Vorhaben gilt jedoch mit der Einschränkung, dass wir als KMU von unseren Lieferanten und ihrer Umsetzung von Nachhaltigkeit abhängig sind. Eine einfache regionale Substitution ist häufig unter Berücksichtigung wirtschaftlicher Aspekte und dem Erhalt alternativer Beschaffungsoptionen nicht möglich, jedoch möchten wir zukünftig die Zusammenarbeit mit nachhaltigen Lieferanten bevorzugen.

Unter diesem SDG geben wir auch unseren Wasserverbrauch an, da das SDG 6 („Sauberes Wasser“) für unser Geschäftsmodell kein Fokus-SDG darstellt: Der Wasserverbrauch betrug in 2024 37.000 Liter nach 18.750 Litern im Vorjahr. Eine Zielsetzung zur Reduktion unseres Verbrauchs wird bislang noch nicht angestrebt. Dafür benötigen wir nach dem sprunghaften Anstieg weitere Erfahrungswerte.

Ziele:

- Genaue Erfassung der Abfallmengen auf dem Betriebshof
- Erfassung von Abfallaufkommen auf Baustellen
- Erfassung und langfristige Erhöhung von Recyclinganteilen in Bauprodukten

Anteil von recycelbaren Materialien in den Produkten u. Verpackungen

Referenzjahr 2024

Erläuterung

Die Hauptressource Beton ist grundsätzlich 100% recycelbar, entweder hochwertig als R-Beton oder im Downcycling als Unterbelag im Straßenbau.

Abfallmengen

Referenzjahr 2024

Abfallgefährdungsanteil VR-ESG-RS	0 %
Schadstoffmengen VSME B4	0 t

Erläuterung

Eine genaue Ermittlung der recyclingfähigen Abfälle gab es bislang nicht und soll zukünftig angegeben werden. Es fielen keine gefährlichen Abfälle an, keine Entsorgung über Sondermüll war erforderlich.

Maßnahmen zu SDG 12

- Ressourcenverbrauch und Abfälle minimieren: Reduktion von Baumaterialretouren durch kontinuierliche Verbesserung von Planung und Bestellung; Reduktion von Verschnitt; Einsatz von BigBags statt Foliensäcken; Status in Umsetzung
- Nachhaltige Lieferanten und Produkte: Kriterien für Einkauf von Produkten für eigene Bauleistungen definieren in 2025, überprüfen und Lieferanten befragen; verschoben auf 2026; Status geplant



Entwicklungsziel

SDG 13

Umgehend Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen ergreifen

VSME-/CSRD-Bezug mit Indikatoren:

- VSME Basismodul – Umwelt: B3 (Energie und Treibhausgasemissionen); VSME Zusatzmodul: C3 (THG-Emissionsreduktionsziele und Übergangsplan für den Klimaschutz)
- EU-Umweltziel ESRS E1 (Klimawandel): ESRS E1-6 (THG-Gesamtbilanz mit Scope 1&2); ESRS E1-2 (Strategien zum Klimaschutz und -wandel); ESRS E1-3 (Maßnahmen und Mittel zum Klimaschutz und -wandel); ESRS E1-4 (Ziele zum Klimaschutz und -wandel);

Strategische Bedeutung und Status Quo:

Die Wesentlichkeit des SDG 13 „Maßnahmen zum Klimaschutz“ für unser Geschäftsmodell resultiert vor allem aus unserem Kraftstoffverbrauch, um unsere Bauleistungen für Wohn- und Gewerbeimmobilien bei unseren Auftraggebern und Kunden ausüben zu können.

Im Zuge der Nachhaltigkeitsberatung haben wir eine umfassende Klimastrategie entwickelt, mit der wir unsere Verantwortung übernehmen und unseren Beitrag zum ambitionierten Ziel der Klimaneutralität des Landkreises Bentheim und des Landes Niedersachsen bis 2040 leisten wollen.

Um Klimaneutralität in unseren CO2-Emissionen nach Scope 1 & 2 bis 2040 zu erreichen, nimmt die zukünftige Elektrifizierung unserer 12 Fahrzeuge umfassenden Flotte mit aktuell 28,2 t CO2e (Vj. 32,3 t CO2e) aus Kraftstoffen von 40,3 t CO2e (Vj. 39,1 t CO2e) Gesamtemissionen nach Scope 1 & 2 weiterhin eine wesentliche Rolle ein, auch wenn der CO2-Ausstoß durch Projektschwankungen bedingt geringer ausgefallen ist als im Vorjahr. Die zum 01.01.2025 beauftragte Umstellung auf Ökostrom am Firmensitz wird unsere CO2-Emissionen bei unserem Stromverbrauch von 10.708 kWh bereits um ca. 7,6 t CO2e senken, da der von unserem Energieversorger bezogene Graustrom im Berichtsjahr einen außerordentlich geringen EE-Anteil von nur 6,3% beinhaltete und dadurch enorm hohe CO2-Emissionen verursachte. Aufwendiger und teurer als der Ökostrombezug wird die Elektrifizierung, die wir wie im SDG 7 dargestellt sukzessive umsetzen wollen. Mit den in SDG 7 vorgestellten Elektrifizierungsschritten können wir bis 2030 knapp 20 t CO2e und damit fast 50% unserer CO2-Emissionen einsparen. Diese Ziele wollen wir aber zunächst offen lassen und auf Basis der Energie- und Treibhausgasbilanz 2025 konkretisieren.

Der nach dem vollständigen Abschluss der Elektrifizierung verbleibende restliche CO2-Ausstoß von 4,4 t CO2e durch die Erdgasheizung wird voraussichtlich Mitte bis Ende des nächsten Jahrzehntes reduziert werden, wenn sie durch eine Wärmepumpe ersetzt wird.

Dienstreisen spielten in 2024 mit Fremdverkehrsmitteln keine Rolle. Bahn, Mietwagen und Flugzeuge wurden von uns folglich nicht benutzt.

Ziele (s. auch SDG 7):

- Umstellung des Strombezugs auf klimaneutralen Ökostrom zum 01.01.2025
- Signifikante Reduktion der CO2-Emissionen bis 2030 mit auf Basis der Energie- und Treibhausgasbilanz zu konkretisierendem Zwischenziel
- Klimaneutralität bis 2040 in Bezug auf unsere CO2-Emissionen in Scope 1 & 2 (vorbehaltlich des technischen Fortschritts zum wirtschaftlichen Betrieb der Nutzfahrzeuge mit klimaneutralen Energieträgern)

Kennzahlen und Maßnahmen

Treibhausgasemissionen

Referenzjahr 2024

Scope 1	32.63 tCO₂e
VR-ESG-RS, VSME B3	
Scope 2	7.64 tCO₂e
VR-ESG-RS, VSME B3	
Scope 3	0 tCO₂e
VR-ESG-RS	

Erläuterung

Unser Ziel ist Klimaneutralität bis 2040. Die Festlegung von Zwischenzielen erfolgt nach ersten Erfahrungswerten auf Basis der Energie- und Treibhausgasbilanz 2025.

Maßnahmen zu SDG 13

- CO2-Fußabdruck überwachen: Im Zuge der Nachhaltigkeitsberichterstattung; Status abgeschlossen bzw. fortlaufend
- Elektrifizierung der Fahrzeugflotte: s. SDG7; Status in Umsetzung
- Grüne Lieferketten fördern: Berücksichtigung im Einkauf (Holz und Baustoffe beim Großhandel; fertige Fenster) von regionalen Anbietern mit regionalen Produkten; Status geplant
- Sensibilisierung und Bildung der Mitarbeitenden über Nachhaltigkeits- und Klimastrategie auf einer Betriebsversammlung; Status geplant
- Aktualisierung und Konkretisierung der Klimastrategie auf Basis der Energie- und Treibhausgasbilanz 2025; Status geplant

Energie- und Treibhausgas-Bilanzergebnis

Scope 1 - Brenn-/Treibstoffe, Kältemittel, Prozessemisionen

Scope	Bezeichnung	Energie in kWh	tCO ₂ e
1.1	Stationäre Anlagen	21.843	4,43
1.2	Mobile Anlagen	113.646,79	28,2
1.3	Direkte Prozessemisionen	-	-
1.4	Kältemittel	-	-
Scope 1		135.489,79	32,63

Scope 2 - Bezogene Energien

Scope	Bezeichnung	Energie in kWh	tCO ₂ e
2.1	Strom inkl. E-Flotte	17.290	7,64
2.2	Fernwärme/-kälte	-	-
2.3	Dampf	-	-
Scope 2		17.290	7,64

Gesamt Scope 1 und 2	152.779,79	40,27
-----------------------------	-------------------	--------------

Scope 3 - Dienstreisen

Scope	Bezeichnung	Energie in kWh	tCO ₂ e
3.6	Dienstreisen	-	-
Scope 3		-	-

Quellen und Hinweise zu diesem Bericht:

Unsere Nachhaltigkeits- und Transformationsberatung fußt auf den 17 Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen (SDGs). Die Auswahl der Ziele erfolgt auf Grundlage der unternehmerischen Nachhaltigkeits- und Transformations-Schwerpunkte. Die Darstellung von Aktivitäten und Projekten sowie ihre Zuordnung zu den 17 Nachhaltigkeitszielen passt sich bestmöglich an die Logik der SDGs an.

Die erstellte Treibhausgas-Bilanz („CO₂-Bilanz“) orientiert sich am Bilanzrahmen des sogenannten Green-House-Gas-Protokolls. Sie umfasst vorwiegend die Emissionen des Unternehmens in Scope 1 (= direkte Emissionen) und Scope 2 (= Emissionen bezogener Energien), sowie die Emissionen von Dienstreisen (zugehörig zu Scope 3 = vor- und nachgelagerte Lieferkette). Andere Emissionen des Scope 3 bleiben vorerst unberücksichtigt.

Details zur Datenqualität, Energie- und Treibhausgas-Bilanz:

Alle ausgewiesenen Daten hat das Unternehmen Schlüter-Boll GmbH nach bestem Wissen und Gewissen zusammengetragen. Es wird keine Haftung für unvollständige oder fehlerhafte Angaben und daraus resultierende falsche Ergebnisse übernommen.

Bilanzierungsgrundlage: GHG Protocol Scope-1- und -2-Standard

Datenbasis für Konversions-, Äquivalenz- und Emissionsfaktoren:
[https://www.gov.uk/government/publications/greenhouse-gas-reporting-conversion-factors-\[Jahr\]](https://www.gov.uk/government/publications/greenhouse-gas-reporting-conversion-factors-[Jahr])

Datenbasis für deutschen Strommix: Umweltbundesamt.

Sofern vom Unternehmen keine lieferantenspezifischen Emissionsfaktoren der Energieträger vorliegen (Market-Based), werden die entsprechende Emissionsfaktoren aus der o. g. Datenbank verwendet bzw. der jeweilige deutsche Strommix (Location-Based).

Direkte Prozessemissionen, Kältemittel und flüchtige Gase werden gemäß ihrer Klimawirkung, dem sogenannten Global-Warming-Potenzial (GWP) berücksichtigt. Die Äquivalenzfaktoren entstammen der o. g. Datenbank. In die Berechnung wurden auch Gase außerhalb des Kyoto-Protokolls einbezogen, sodass der berechnete Wert möglicherweise höher ausfällt als bei einer Berechnung, die sich ausschließlich auf Kyoto-Gase bezieht.

Verbräuche von Fahrzeugen und Geschäftsreisen basieren auf gemessenen oder abgeschätzten Verbräuchen. Die Emissionsfaktoren werden ebenfalls der zentralen o. g. Datenbank entnommen, sofern sie nicht explizit bekannt sind.

Ergänzende Erläuterungen

Governance

Unsere Nachhaltigkeits-Governance beschreibt, wie das Thema Nachhaltigkeit in unser Geschäftsmodell, unsere Strategie, Entscheidungen und Prozesse integriert ist.

Das Unternehmen plant bzw. entwickelt aktuell im Zuge dieser Toolanwendung eine Nachhaltigkeitsstrategie.

Die Nachhaltigkeitsstrategie orientiert sich an nachhaltigkeitsrelevanten (Branchen-)Standards und Zielsetzungen und wurde von der Geschäftsführung in Zusammenarbeit mit Mitarbeitenden / Kunden / Lieferanten entwickelt.

Die wesentlichen Auswirkungen des Geschäftsmodells auf Umwelt, Klima und Gesellschaft und umgekehrt die wesentlichen finanziellen Auswirkungen von Umwelt, Klima und Gesellschaft auf unser Geschäftsmodell (Doppelte Wesentlichkeit) werden über die ausgewählten SDGs abgedeckt und erläutert.

In unserer Wertschöpfungskette sind die Einführung von Nachhaltigkeitsanforderungen mit Lieferanten und die Einführung von Nachhaltigkeitsdialogen mit Kunden geplant.

Die Verantwortung für die Nachhaltigkeitsstrategie obliegt direkt der Geschäftsführung mit regelmäßigen Berichten und Teilnahme an Meetings. Die Delegation der Umsetzung mit Aufgaben, Zuständigkeiten, Entscheidungskompetenzen und Budget wurde noch nicht festgelegt.

In Regeln, Prozessen, Anreizstrukturen, Innovationen, Produkten, Planung und Kontrolle ist geplant, die wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen zu verankern und umzusetzen: Über das weitere Vorgehen zur Anwendung wird nach Abschluss der erstmaligen Nachhaltigkeitsberatung und Berichterstellung entschieden.

Der Beitrag zum Gemeinwesen und politische Einflussnahme erfolgt über Bandenwerbungen für Sportvereine in der Region, Beiträge für den Förderverein Tierpark Nordhorn und Spenden an die Jeurink Stiftung, zusammen ca. 800 EUR p.a., sowie über die Mitgliedschaft in der Wirtschaftsvereinigung und der Bau-Innung Grafschaft Bentheim.

Compliance

Die Schlueter-Boll GmbH ist ein verantwortungsbewusstes Unternehmen und verpflichtet sich, alle geltenden Gesetze, Vorschriften und internationalen Standards zum Schutz von Umwelt und Gesellschaft einzuhalten. Diese Selbstverpflichtung betrifft insbesondere unser Engagement für die Einhaltung der ILO-Kernarbeitsnormen, der UN-Menschenrechtscharta („Allgemeine Erklärung der Menschenrechte“) und der zehn Prinzipien des UN Global Compact in den Bereichen Menschenrechte, Arbeitsnormen, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung.

Als Unternehmen nehmen wir unsere soziale und ökologischen Verantwortung ernst und setzen uns im Unternehmen für eine langfristige und kontinuierliche Verbesserung ein:

- Wir sind bestrebt, unsere Geschäftsprozesse und -praktiken ständig zu verbessern, um die Nachhaltigkeit unserer Geschäftstätigkeit zu erhöhen und eine positive Wirkung auf die Umwelt und die Gesellschaft zu erzielen.
- Wir stellen sicher, dass alle unsere Geschäftstätigkeiten und -entscheidungen im Einklang mit unseren Werten und Standards stehen.
- Wir sind bestrebt, dass unsere Mitarbeiter und Geschäftspartner unsere Werte und Standards teilen und umsetzen.
- Wir haben interne Kontrollsysteme implementiert, um die Einhaltung unserer Standards in unseren Prozessen zu gewährleisten und Risiken für Korruption und andere Gesetzesverstöße zu minimieren.

Schlueter-Boll GmbH
Die Unternehmensleitung

